Luftfahrt-Versicherungen – Prämien im Sinkflug

Die dramatischen Ereignisse vom 11. September 2001 ließen die Versicherungs-Prämien für Luftfahrtrisiken nur für kurze Zeit nach oben schnellen. Seither ging es nahezu ununterbrochen abwärts. Die dramatischen Unfälle bremsten die Entwicklung bei Airlines, konnten den Preisverfall für alle anderen Luftfahrtrisiken aber nicht stoppen. Gut für die Branche! Wie ist das möglich?

Das Grundprinzip von Angebot und Nachfrage funktioniert insbesondere bei den Spezialversicherungen. Wegen der Kapitalmarktsituation nimmt seit Jahren die Anzahl der Erst- und Rückversicherer für Luftfahrtdeckungen zu. Die vermehrten Kapazitäten und das insgesamt durch nachhaltiges Risikomanagement geringe Schadenniveau, lassen die Versicherungsprämien auf einen historischen Tiefstand sinken.

Über deutlich reduzierte Preise bei umfangreicherem Versicherungsschutz freuen sich auch Flughäfen, BADV-Dienstleister und Reglementierte Beauftragte, insbesondere in der Luftfahrt-Haftpflichtversicherung. Für den weltweit stark wachsenden GA-Markt sinken die Preise für Kasko und CSL schon sehr lange.

Bei Airlines werden durch anspruchsvollere Sicherheitsstandards Unfälle durch technisches und menschliches Versagen immer seltener. Allerdings sind die weltweiten Airline-Versicherer wegen der politischen und terroristischen Gefahrenlage weiter preislich angespannt.

„Nach dem erfolgreichen Jahreswechsel und starker Bewegung bei Flughäfen, Flughafendienstleistern und GA-Unternehmen bin ich mir sicher, dass bis auf den Airline-Bereich auch weiter Preisreduzierungen und erheblich bessere Bedingungen und Sublimits möglich sind", schätzt Norbert Knau, Luftfahrtexperte von BDJ, die Lage ein.

ⓘ **Kontakt** – Judith Pfaff: pfaff@bdj.de